

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII		UI		OI		Summe
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre	katholische		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
	evangelische		3		2		2		2		2		2		2		2		15
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\frac{3}{1}$	$\frac{4}{1}$	$\frac{3}{1}$	$\frac{4}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{3}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{3}{1}$	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	136
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	3	—	25
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	—	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	2	2	1				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16

- Anmerkung: 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer aus Obersekunda und Prima Unterricht im Hebräischen und im Französischen, für solche aus Oberprima im Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.
 2. Über die seit Ostern 1908 eingeführten wissenschaftlichen Sonderkurse für Prima siehe S. 9.
 3. Über das Turnen siehe S. 9.

Vorschule.

	I.	II.	III.	Summe
Religionslehre	katholische		1	—
	2	2	1	6
	evangelische		—	—
	3	—	1	4
Deutsch	9	7	10	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	6
Turnen	1	1	1	3
Gesang	1	1	1	3

Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1910.

Nr.	Namen der Lehrer	Klass. lehrer in	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	Zahl der Stunden
1	Direktor Dr. Emil Genniges	—	8 Griech.								12
2	Prof. Dr. Joseph Priem	UIA			1 Latein 8 Griech.					8 Griech.	19
3	Prof. Dr. Joseph Schmitz	OIIA						1 Latein 8 Griech.			19
4	Prof. Wilhelm Braubach	UIB		8 Griech.		1 Deutsch 1 Latein 4 Griech.					20
5	Prof. Dr. Bernhard Völker	OIIIb			1 Englisch			2 Englisch		3 Franz.	19
6	Prof. Eduard Schulte	UIIIb	1 Math. 2 Phys.		1 physik. Sonderkursus				1 Math. 2 Physik		19
7	Prof. Dr. Gerhard Rauschen	—			2 kath. Religion				2 kath. Religion		15
8	Prof. Heinrich Fichtjohann	UIIIA					1 Math. 2 Physik				20
9	Prof. Dr. Peter Grimmdahl	OIIb			1 Honorar			1 Deutsch 1 Latein 4 Griech.			20
10	Prof. Dr. August Kiel	—		1 Math. 1 Physik				1 Math. 2 Physik			20
11	Prof. Konrad Schneider	UIIIb			2 evangelische Religion					4 Deutsch 7 Latein	20
12	Prof. Dr. Franz Becker	—		2 Hebräisch				2 Hebräisch 2 kath. Religion			19 + 1 Vor. I + II = 20
13	Prof. Dr. Andreas Curtius	OIA	1 Latein					1 Englisch			21
14	Prof. Dr. Paul Holzhausen	—		1 Französisch		1 Englisch		1 Englisch		3 Franz.	20
15	Prof. Dr. Wilhelm Wiabaum	UIIA			2 sprachlicher Sonderkursus			3 wahlfr. Franz.		1 Deutsch 7 Latein	20
16	Prof. Emil Schröder	IVA			1 Gesch.			2 Deutsch			21
17	Prof. Otto Merkleghaus	OIIIa						1 evangelische Religion			21
18	Oberlehrer Joseph Wiesner	VIA		1 Gesch.	1 Deutsch 3 Griech.					2 Gesch. 8 Erbk.	23
19	Oberlehrer Dr. Joseph Müller	VIB						1 Gesch.			22
20	Oberlehrer Dr. Heinrich Deckelmann	VA			2 deutscher Sonderkursus					6 Griech.	22
21	Oberlehrer Kaspar Kirchhof	IVB	1 Deutsch		2 wahlfr. Französisch 1 Englisch						22
22	Oberlehrer Otto Funck	VB			1 Math. 2 Physik						24
23	Oberlehrer Dr. Julius Bäumer	OIB		1 Deutsch 1 Latein							24
24	Oberlehrer Franz Werner ¹⁾	—				1 Math. 2 Physik				1 Math. 2 Physik	24
25	Probekandidat Dr. Joseph Klein	—									25
26	Probekandidat Dr. Franz Roth	—									25
27	Technischer Lehrer Karl Wenner	—									25
28	Turnlehrer Wilhelm Løkke	—			3 Turnen					6 Turnen	27
29	Vorschullehrer Jodocus Kraft	Vor. II									7 + 19 Vor. II + 2 kath. Rel. Vor. I = 26
30	Vorschullehrer Peter Stollenwerk	Vor. III									8 + 18 Vor. III = 26
31	Vorschullehrer Fritz Westermann	Vor. I									3 + 21 Vor. I. darin 8 ev. Rel. 14-III + 1 ev. Rel. V. III = 26
32	Jüd. Religionsl. Dr. Elias Kalischer	—			1 jüdische Religion						3
33	Jüd. Religionslehrer Isidor Baum	—									3

¹⁾ im Sommerhalbjahr Hilfslehrer Alois Kaltheen, ²⁾ im Winterhalbjahr Probekandidat Dr. Klein, ³⁾ nur im Sommerhalbjahr

⁴⁾ nur im Winterhalbjahr.

3. Lehrbericht.

Der Unterricht wurde auf Grund der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ vom Jahre 1901 (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) erteilt.

a) Lektüre.

- Deutsch:** OIII. Ernst, Herzog von Schwaben. UIII. Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. OII. Nibelungenlied. Kudrun. Walther von der Vogelweide. Hermann und Dorothea. Maria Stuart. Privatim: Minna v. Barnhelm. Götz von Berlichingen. UI. Wallenstein. Braut von Messina. Ausgewählte Prosa und Dichtung nach dem Lesebuche. Privatim: Egmont. Macbeth. OI. Julius Cäsar. Iphigenie. Gedankenlyrik Schillers und Goethes. Ausgewählte Prosa. Privatim: Schillers Jugenddramen. Dichtung und Wahrheit.
- Latein:** UIII. Caesar, de bello Gallico I–IV i. A. OIII. Caesar, de bello Gallico I 30–54, V–VII i. A. Ovids Metamorphosen i. A. UII. Cicero, de imperio Gnaei Pompei, in Catilinam I. Livius II i. A. Ovids Elegien i. A. Vergil, Aeneis I und II i. A. OII. Livius, XXII. Sallust, Bellum Jugurthinum. Vergil, Aeneis VI–XII i. A. UI. Tacitus, Germania, Annalen I und II. i. A. Cicero, pro Milone, Horaz, Oden I und II, Epoden und Satiren i. A. OI. Cicero, de officiis I. Tacitus, Historien IV und V. Horaz, Oden III und IV, Satiren und Episteln i. A. Stegreifübersetzen aus Livius II–VI.
- Griechisch:** OIII. Xenophon, Anabasis I. Ulla. Arrian I–IV i. A. Ullb. Xenophon, Anabasis IIIff. Homer, Odyssee I–IX i. A. OII. Herodot i. A. Platon, Apologie. Homer, Odyssee XII–XXIV i. A. UI. Thucydides VI und VII i. A. Platon, Kriton. Homer, Ilias I–XII i. A. Sophocles, Oedipus Rex. OI. Demosthenes, 3. Philipp. Rede. Platon, Protagoras. Homer, Ilias XI–XXIV i. A. Sophocles, Antigone. Stegreifübersetzen aus den Hellenica.
- Französisch:** OII. (wahlfrei): Hommes illustres de la France. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. UI. (wahlfrei): Molière, Le Misanthrope. Daudet, Le Petit Chose. OI. Molière, Le Misanthrope. Taine, Napoléon Bonaparte. Privatim: Zola, La Débâcle.
- Englisch:** UIa. Scott, Kenilworth. Macaulay, Lord Clive. UIb. Scott, Kenilworth. Aronstein, Selection from English Poetry. OI. Shakespeare, Macbeth. Marryat, Settlers in Canada. Macaulay, State of England 1685.

b) Themata zu den deutschen Aufsätzen.

UIIIA.

1. Gertrud Stauffacher. 2. Dann erst genieß' ich meines Lebens recht, Wenn ich mir's jeden Tag aufs neu' erbeute. („Wilhelm Tell.“) 3. Freud' und Leid sind Reiseleute, ziehen immer aus und ein; Doch will dieses immer länger, jene kürzer bei uns sein. (Aus Ovids Leben bewiesen.) (Klassenaufsatz.) 4. Der Wiederhall der Breslauer Erlasse in der vaterländischen Dichtung. 5. Was zieht den Menschen aus der Fremde ins Vaterland zurück? 6. Theodor Körner und Max von Schenkendorf. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 7. Die Glocke und das menschliche Leben. 8. Die Laokoongruppe und die Erzählung bei Vergil. 9. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

UIIB.

1. In welcher Lage zeigt uns der erste Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“ das Volk der Schweiz? 2. Trauer und Trost des Verbannten von Tomi. 3. Welche Rolle spielt Tell bei der Befreiung der Schweiz? (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ferientag. 5. In welcher Weise rufen die Dichter der Befreiungskriege ihr Volk zum Kampfe auf? 6. a) Das Feuer eine Quelle des Segens und des Verderbens. b) Glück und Leid im Leben der Familie. (Klassenaufsatz.) 7. Jung gewohnt, alt getan. 8. Welchen Segen hat der Ackerbau den Menschen gebracht? 9) Wie büßt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Heldin ihre Schuld, und welcher Segen erwächst ihr daraus? (Klassenaufsatz.)

OIIA.

1. Wesen und Wert der Neugierde. 2. Vergleich zwischen Goethes „Hermann und Dorothea“ und Longfellow's „Evangeline.“ 3. Die drei Vertreter des preußischen Soldatenstandes in „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.) 4. Zur Auswahl: Die Charakteristik einer der männlichen Hauptpersonen in Schillers „Maria Stuart.“ 5. Not entwickelt Kraft. 6. Was ist an der Überlieferung der römischen Königsgeschichte wirkliche Geschichte? (Klassenaufsatz.) 7. Zur Auswahl drei Aussprüche aus „Maria Stuart“: 1) Ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräuchen, Man muß sie ehren. 2) Nicht Stimmenmehrheit ist des Rechtes Probe. 3. Nicht der laute, nur der gerechte Tadel kann verletzen. 8. Zur Auswahl: 1) Siegfried im Nibelungenliede und Walther im Walthariusliede, 2) Gunther im Nibelungenliede und Gunther im Walthariusliede. 3) Hagen im Nibelungenliede und Hagen im Walthariusliede. 9. Die Idee des „Armen Heinrich.“ (Klassenaufsatz.)

OIIb.

1. Was treibt die Menschen in die Ferne? 2. Gleichen der Wirt und die Wirtin „Zum goldenen Löwen“ dem Elternpaar in Schillers „Glocke?“ (Klassenaufsatz.) 3. a) Mit welchem Rechte wird im ersten Akte der „Minna von Barnhelm“ der Major von Tellheim als Herr, als Mensch und als Offizier gerühmt? b) Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Der Sauhirt Eumaios. Nach dem vierzehnten Gesang der Odyssee. 5. Ἀθηναίους ἂν τις λέγων σωτήρας γενέσθαι: τῆς Ἑλλάδος οὐκ ἂν ἀμαρτάνοι τὸ ἀληθές. 6. (Klassenaufsatz) a) Die Treue im Nibelungenliede. b) Wie ist Kriemhildens Rachetat zu beurteilen? c) Hagens Charakter. 7. Es leitet dich auch die Natur Zum Wahren, Guten, Schönen. 8. (Klassenaufsatz) a) Woran scheidet die Unterredung der beiden Königinnen in „Maria Stuart?“ b) Mortimer und Lester als Retter der Maria Stuart (ein Vergleich).

UIA.

1. Zur Wahl: a) Die Augustusstatue von Prima Porta. b) Maria Stuart nach Schillers Trauerspiel. c) „Maria Stuart“, ein dramatisches Kunstwerk. 2. a) „Das Lager“ als Exposition zur Wallensteintragödie. b) Die fortschreitende Idealisierung der Soldatentypen. (Klassenaufsatz.) 3. a) Die Vorteile der Fußreisen. b) Max Piccolomini das Ideal eines Jünglings. c) Der Grund der Liebe Maxens zu Wallenstein. 4. a) Mit welchem Rechte sagt Wallenstein: „Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen!“? b) Ein Thema freier Wahl aus Schillers „Wallenstein“. 5. a) Wie kommt Macbeth vom Gedanken zur Tat? b) Das Tragische in „Macbeth.“ (Klassenaufsatz.) 6. Thema freier Wahl aus der Privatlektüre („Egmont.“) 7. a) Der Zerfall der deutschen Zentralgewalt im Mittelalter. b) Rede zum 40. Jahrestage der Wiedererrichtung des deutschen Reiches. 8. a) Die deutsche Lyrik im 17. Jahrhundert. b) Schüchternheit und Bescheidenheit. (Klassenaufsatz.)

UIB.

1. Wo ist rechter Jugendgeist? 2. Thema im Anschluß an Schillers „Maria Stuart.“ 3. a) Schillers Wallenstein-Prolog. b) Das Dichterwort im Wallenstein-Prolog. c) Wie hat Schiller seine Wallenstein-Tragödie im Vorspiel angesetzt? Ist in Schillers „Wallenstein“ ein Widerspruch zwischen dem Promemoria und dem Abfall der Wallensteiner anzunehmen? 4. Eumaios. Eine Charakteristik nach Homers „Odyssee.“ (Klassenaufsatz.) 5. a) Wie sind in Schillers „Wallenstein“ Erkennung und Glückswechsel verbunden? b) Was macht das tragische Moment in Shakespeares „Macbeth“ so wirksam? c) Das Hexenmotiv in Shakespeares „Macbeth.“ (Klassenaufsatz.) 6. Auf welche Gründe hat Cicero Milos Verteidigung gestützt? 7. Welche Idee vertritt

Schillers Drama „Die Braut von Messina“? 8. a) Was enthüllt die Erkennung in Sophokles' „König Oedipus“? b) Das Traumorakel in Schillers „Braut von Messina“. c) Warum ist wohl Lessing bei der Unterscheidung der Malerei und der Poesie von dem Laokoon-Motive ausgegangen? (Klassenaufsatz.)

OIA.

1. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert, Hausbacken Brot am besten nährt. (Claudius). 2. a) Inwiefern geht notwendig und unmittelbar aus Brutus' Charakter seine Schuld, sein Leiden aus der Schuld hervor? b) Mit welchem Rechte kann man Cäsars Geist den Gegenspieler des Brutus nennen? 3. a) Die Rede ist des Mannes Bildnis. b) Dasselbe Thema im Anschlusse an Shakespeares „Julius Caesar.“ 4. Freie Wahl eines Themas aus der neueren Literatur. 5. Goethe und das Volkslied. (An Beispielen nachzuweisen.) 6. a) Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. (Schiller.) Welche Bedeutung haben Hoffnung und Furcht im menschlichen Leben? 7. Wie stellen Aeschylus, Euripides und Goethe die Entsöhnung des Orest dar? 8. Prüfungsaufsatz: Die Ehre kannst du wohl von andern leicht entbehren, Wenn du dich selber nur zu halten weißt in Ehren. (Rückert.)

OIB.

1. Persönlichkeit und Lebensweisheit des Horaz, nach Buch I und II der Oden. 2. a) Charakter des Brutus und Tragik in Shakespeares „Julius Cäsar“. b) Die seelische Entwicklung des Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar.“ (Klassenaufsatz.) 3. Warum schließt die Jugend schnell und gern Freundschaft? 4. Freie Wahl eines Themas. 5. In der Welt, nicht mit der Welt! (Klassenaufsatz.) 6. a) Unterschiede der Balladen Schillers und Goethes. b) Was sagt Schiller in der Ballade „Der Graf von Habsburg“ über die Poesie? 7. Freie Wahl eines Themas aus der Privatlektüre. 8. Prüfungsaufsatz: Die tragische Weltanschauung Schillers, erläutert durch Beispiele aus seinen Dramen.

c. An den **wahlfreien** Unterrichtsgegenständen nahmen teil:

	Sommer:								Winter:									
	O 1a	O 1b	U 1a	U 1b	O 11a	O 11b	U 11a	U 11b	O 1a	O 1b	U 1a	U 1b	O 11a	O 11b	U 11a	U 11b		
Hebräisch . . .	2	3	—	2	9	5	—	—	2	3	—	2	7	3	—	—		
	7				14				7				10					
Englisch	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		
	2																1	
Französisch . .	5	1	3	3	14	8	—	—	5	1	2	3	7	9	—	—		
	12				22				11				16					
Zeichnen	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—	3	—	2	1		
	6								6									

An dem **Schreibunterricht** für VI—OIII nahmen im ersten Jahresdrittel 23, im zweiten 27, im dritten 25 Schüler teil.

Die von dem französischen Lehramtsassistenten Pelloux (im Sommer) geleiteten Stunden für **französische Konversation** besuchten 34 Schüler von OIII bis OI.

Sonderkurse für Prima.

Die Ostern 1908 getroffene Einrichtung von Sonderkursen für freiwillige Teilnehmer aus Prima wurde auch in diesem Schuljahre beibehalten. Es meldeten sich Ostern 53 Primaner von 110, also die Hälfte der Gesamtzahl.

Es waren 6 Gruppen gebildet: 1. für Deutsch, 2. für alte Sprachen, 3. für Französisch, 4. für Geschichte, 5. und 6. für Mathematik und Physik. In den Gruppen 1—4 waren Unter- und Oberprimaner vereinigt, in den Gruppen 5 und 6 getrennt.

Für jede Gruppe waren zwei hintereinander liegende Wochenstunden an einem Nachmittage angesetzt. Die Teilnehmer waren durch Befreiung von gewissen schriftlichen Hausarbeiten und dazu von fremdsprachlicher Schriftstellerpräparation für den auf den Sonderkursus folgenden Tag entlastet.

Zweck der Einrichtung war, die Schüler in einem ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Fache über den Rahmen der Schule hinaus zu fördern und sie nach Möglichkeit in die wissenschaftliche Arbeit einzuführen.

Behandelt wurde:

1. in der Gruppe für Deutsch (Oberlehrer Dr. Deckelmann): Otto Ludwig, Shakespeare, Moderne Prosa (Novellen und Romane);
2. in der Gruppe für alte Sprachen (Prof. Dr. Grimmendahl): Römische Lyriker, Aristophanes' „Frösche“;
3. in der Gruppe für Französisch (Prof. Dr. Holzhausen): Daudet, Jack; Scribe, Le verre d'eau.
4. in der Gruppe für Geschichte (Prof. Dr. Wisbaum): Urkunden und Aktenstücke zur deutschen Geschichte bis zum Ende des 16. Jahrhunderts;
5. u. 6. in den Gruppen für Mathematik und Physik (Prof. Schulte UI und Prof. Dr. Kiel OI): Physikalische Schülerübungen.

d) Turnen.

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten im Sommer 36, zur größten 74 Schüler, im Winter 34 bzw. 69 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen Klassen mit Ausnahme der Sexta A (Lehrer Wenner) Turnlehrer Locke.

Geturnt wurde in der eigenen Turnhalle oder auf dem anstoßenden Schulhofe; Turnspiele wurden bei günstiger Witterung auf dem benachbarten Arndtplatze, soweit er nicht von städtischen Schulen besetzt war, ausgeführt.

In den Turnstunden wurden neben den üblichen Frei-, Stab-, Hantel- und Keulenübungen auch besondere Atmungs-, Dauer-, Haltungs- und Gewandtheitsübungen betrieben und an allen Geräten geturnt; ebenso wurden volkstümliche Übungen (Laufen, Werfen, Springen und volkstümliche Wettkämpfe) und das Spiel nicht vernachlässigt. Des öfteren wurden Wettspiele im Schlagball und Faustball gegen Studenten-Mannschaften und benachbarte Lehranstalten ausgefochten. Bei den im Juli 1910 in der Gronau stattgefundenen Vaterländischen Festspielen erhielten von 10 sich beteiligenden Schülern 8 einen Eichenkranz. Kleinere und größere Turnmärsche machten von Zeit zu Zeit die Unter- und Mittelklassen. In den Herbstferien unternahm Turnlehrer Locke mit 10 Sekundanern und Obertertianern eine 21tägige Fußwanderung quer durch Westerwald, Taunus, Odenwald und Schwarzwald bis Konstanz-Fried-

richshafen am Bodensee. Im verflossenen Schuljahre haben 59 Schüler das Schwimmen gelernt; 346 Schüler = 52 % sind jetzt Freischwimmer.

Täglich nach der dritten Vormittagsstunde wurden, um den unter dem anhaltenden Stillsitzen in der Schulbank sich zeigenden Haltungsfehlern und Blutumlaufstörungen entgegen zu wirken, unter Berücksichtigung von Temperatur und Witterung von allen Schülern auf dem Schulhofe gleichzeitig Haltungsübungen in Verbindung mit Atemübungen ausgeführt.

Die Anstalt besuchten im Sommer 666, im Winter 655 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 118, im Winter 138	im Sommer 6, im Winter 6
Aus anderen Gründen	im Sommer 74, im Winter 78	im Sommer 0, im Winter 0
zusammen	im Sommer 192, im Winter 216	im Sommer 6, im Winter 6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 29%, im Winter 33%	im Sommer 1%, im Winter 1%

e) Schülervereine.

1. **Gymnasial-Turnverein.** Der Verein stand im Sommer unter der Leitung des Oberprimaners Joseph Hoersen, im Winter unter der des Unterprimaners Max Fiedler. Die Mitgliederzahl betrug 45. Zweimal wöchentlich turnte man an allen Geräten. Im Sommer wurde neben dem Geräteturnen das volkstümliche Turnen eifrig betrieben. Einmal monatlich fanden größere Spiele oder Turnfahrten mit Abkochen statt. Am 6. August 1910 veranstaltete der Verein im Anschluß an sein 19. Stiftungsfest ein Schauturnen.

2. **Gymnasial-Ruderverein.** Der Ruderverein, unter Leitung des Oberprimaners Wallasch, zählte 25 Mitglieder. Er machte 733 Fahrten von 4791 km. Der Bootspark besteht zurzeit aus 9 Booten. Einer Vierermannschaft gelang es, auf der ersten externen Schülerregatta in Bonn den 1. Preis im Rennen zu gewinnen. In den Pfingstferien fand eine Saar-Moselfahrt und eine Moselfahrt von Trier abwärts statt. In den Herbstferien wurde eine Main-Rheinfahrt, die in Bamberg ihren Anfang nahm, unternommen. Außer den regelmäßigen Übungsfahrten wurden auch noch einige Tagesfahrten rheinaufwärts und rheinabwärts gemacht.

3. Der „**Alt-Wandervogel**“ (Ortsgruppe Bonn), der an der Anstalt 14 Mitglieder hat, veranstaltete 70 Tagesfahrten mit 1100 Teilnehmern in der näheren Umgebung Bonns. Es wurden 14 größere Fahrten mit 106 Teilnehmern unternommen: Ostern je 14 Tage in die Rhön, den Spessart und den Odenwald; in den Taunus und die Rhön; 6 Tage in die Eifel; Pfingsten 9 Tage nach dem Harz; 7 Tage ins Venn; 5 Tage ins Sauerland; 4 Tage in den Westerwald; Herbst 30 Tage in die Schweiz und nach Oberitalien; 28 Tage in den Schwarzwald und die Rauhe Alb; 21 Tage in den Wasgau; 14 Tage in den Thüringer Wald; 8 Tage auf den Hunsrück; Weihnachten 4 Tage Schilaulen in der Eifel.

4. Der **Musikverein** unter Leitung des Oberprimaners Bruno Bernard zählte im verflossenen Jahre 25 aktive und 9 inaktive Mitglieder, 10 Hospitanten, 20 Alte Herren und Ehrenmitglieder. Es fanden 28 Proben und 5 Sitzungen statt. Am 25. Juli wurde ein Konzert zu Gunsten der Ahrtalbewohner abgehalten, das einen Reingewinn von 175 Mk. ergab. Das Wintersemester brachte am 29. Oktober ein internes Solistenkonzert. Bei der Königin Luise.

Feier wurde Chopins Trauermarsch, bei der Kaisergeburtstagfeier „Treuschwur“ von Kistler gespielt. Der Verein feierte am 9. August sein 15. Stiftungsfest. Im Laufe des Jahres wurden 20 verschiedene Werke klassischer und neuerer Komponisten eingeübt. Am 18. März 1911 fand eine im Bunde mit dem Dramatischen Verein veranstaltete Feier in der Aula statt, deren Reinertrag zur Gründung eines Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler der Anstalt bestimmt war.

5. Der **Stenographische Verein** nach Stolze-Schrey zählte im verflossenen Jahre 41 Mitglieder. In 32 Sitzungen wurde in verschiedenen Abteilungen, nach der Fertigkeit der Mitglieder, geschrieben und gelesen. Außerdem fanden 5 Vorträge, 3 Wettstreiten und 1 Wettlesen statt. 37 Schüler erlernten das System. Vorsitzender war im Sommer der Oberprimaner Schrüff, im Winter der Unterprimaner Krischer. — Außerdem haben sich 15 Schüler unter Leitung des Untersekundaners Böhmer zur Pflege des Systems von Gabelsberger zusammengeschlossen.

6. Der **Dramatische Verein** wurde im Sommerhalbjahr von Weber (Oib), im Winterhalbjahr von Katten (Uib) geleitet. Jeden Sonntag fanden Sitzungen statt, in denen Werke klassischer und moderner Dichter gelesen wurden. Besonders viel freie Sitzungen wurden veranstaltet, in denen man durch erläuternde Vorträge oder Vorlesungen aus wichtigen Schriftendmälern aller Zeiten ein Bild von der Entwicklung der deutschen Literatur zu gewinnen bemüht war. Die etwa 600 Bände umfassende Bibliothek und eine Monatsschrift gaben den Mitgliedern Gelegenheit, mit der neueren und neuesten Literatur bekannt zu werden. Zu den Veranstaltungen der „Gesellschaft für Literatur und Kunst“ wurden dem Verein regelmäßig eine Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung gestellt.

f) Verzeichnis der im Schuljahre 1911 zu benutzenden Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a) Katholische: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI—VIII). Katechismus der Erzdiözese Cöln (VI—VIII). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (VIII—XI). Psallite Domino! Kirchengesänge (VI—I). Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder (VIII). Schumacher, Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht, III. Teil (VIII—VIII).

b) Evangelische: Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 3 Teile (VI—XI). Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, Ausg. C (von IV ab). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Gemeindegesangbuch (VI—I).

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—VIII). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I (VI—V), II (IV—VIII), III (VIII—XI); für die Oberklassen (VIII—XI).

3. **Latein:** Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg. B (IV—XI). Lat. Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—I; Ausg. A in VI—V, B in IV—XI).

4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (VIII—XI). Kaegi, Griech. Übungsbuch I (VIII), II (VIII—VIII).

5. **Französisch:** G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E (IV—VIII). G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe E (VIII—XI). Plötz-Kares, Sprachlehre (VIII—XI). Kühn, Schulgrammatik (XI—I). Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.

6. **Hebräisch:** Kautzsch, Grammatik und Übungsbuch (Kleinere Ausgabe) (VIII—XI).

7. **Englisch:** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. B (VIII—XI).

8. Geschichte und Erdkunde: Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten (IV—OIII). Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (UII—I). Kanon der Jahreszahlen (IV—OI). Putzger, Historischer Schulatlas (IV—OI). Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen (V—UIII). Daniel, Leitfaden der Geographie (OIII—OI). Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen in 50 Karten (VI—IV). Debes, Kirehhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen höherer Lehranstalten (UIII—OI).

9. Mathematik und Rechnen: Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe A (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (UIII—OI). Schwering und Krimphoff, Ebene Geometrie (IV—OI). Schwering, Trigonometrie (OII—I). Schwering, Stereometrie (UI—OI).

10. Physik und Naturbeschreibung: Schmeil, Leitfäden der Zoologie und der Botanik (VI—UIII). Vogel, Leitfäden der Zoologie und Botanik (OIII). Püning, Grundzüge der Physik (OIII—UII). Püning, Lehrbuch der Physik (OII—OI).

11. Gesang: Bohn, Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten (VI—V). Günther und Noack, Liederbuch für höhere Schulen, III. (Chor).

Vorschule:

Religion: a) Katholische: Kleiner katholischer Katechismus für das Erzbistum Cöln. Kleine biblische Geschichte für die unteren Jahrgänge der katholischen rheinischen Volksschule.

b) Evangelische: Halfmann und Köster, Biblische Geschichten für die Vorschule höherer Lehranstalten.

Deutsch: Eickelboom und Esser, Neue Fibel, I. und II. Teil. Jütting und Weber, Der Wohnort, I. und II. Teil.

Rechnen: Segger, Rechenbuch für die Vorschule.

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDE VON ALLGEMEINEM INTERESSE.

7. 2. 1910. Der Zeichenunterricht soll mehr die Wiedergabe der heimischen Bau- und Kunstdenkmäler in seinen Bereich ziehen.

4. 3. Der Probekandidat Dr. Eduard Real wird vom 1. 4. 10 ab dem Prinz Georg-Gymnasium zu Düsseldorf zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle überwiesen.

6. 3. Die Einführung des geschichtlichen Lehrbuchs von Pfeifer anstelle des Grundrisses von Pütz wird genehmigt.

14. 3. Primanern kann nach einjährigem erfolgreichem Besuche der Prima die Fähnrichsprüfung erlassen werden.

12. 4. Die Schule wird zum Kampf gegen die Schundliteratur aufgerufen.

13. 6. Die Freiübungen der Schüler sind nunmehr an sämtlichen Anstalten einzurichten.

14. 7. Für die Aspiranten des Seeoffizierkorps wird hinfort das Bestehen einer besonderen Eintrittsprüfung im Englischen gefordert. Die Abiturienten der Oberrealschule brauchen nicht mehr die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch ein „Gut“ im Englischen und Französischen auszugleichen.

5. 10. Der Anstalt sind von dem Herrn Minister 300 M. zur Anschaffung für die naturwissenschaftlichen Schülerübungen bewilligt werden.

7. 10. Ferienordnung für 1911.

Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
Ostern: Mittwoch, den 12. April 1911.	Donnerstag, den 27. April 1911.
Pfingsten: Freitag, den 2. Juni.	Dienstag, den 13. Juni.
Herbst: Donnerstag, den 10. August.	Mittwoch, den 20. September.
Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember.	Dienstag, den 9. Januar 1912.
Schluß des Schuljahres: Samstag, den 30. März 1912.	

26. 10. Der Herr Minister überweist der Anstalt eine Sammlung deutscher kolonialer Produkte.

21. 12. Es ist allgemein zugelassen, daß bei Gymnasien mit parallelen Oberklassen die eine Abteilung Englisch als Pflichtfach, Französisch als wahlfreies Fach treibt, die andere Abteilung umgekehrt, daß bei einfachen Oberklassen in dem einen Halbjahr Englisch verbindlich und Französisch wahlfrei getrieben wird, im andern Halbjahr umgekehrt.

10. 1. 1911. Oberlehrer Dr. Bäumer wird zum 1. 4. 1911 an das Prinz Georg-Gymnasium in Düsseldorf versetzt. Seine Stelle wird in eine Hilfslehrerstelle umgewandelt.

10. 2. Die Weiterführung der Sonderkurse in den alten und neueren Sprachen sowie in den Naturwissenschaften wird genehmigt.

3. 3. Der Herr Minister fordert zur Mitarbeit im Dienste der Jugendpflege auf.

Empfohlen wurden:

1. Blümlein, Um Rhein und Reich. 2. Richter, Deutsche Seebücherei. (Geibel-Altenburg.) 3. Nauticus, Deutschlands Seeinteressen, 1910. 4. Deutscher Kolonialatlas mit historischem Jahrbuch und die Kiepertsche Wandkarte der deutschen Kolonien (Reimer). 5. Strohmeyer, Turnen und Spiel in der preußischen Volksschule (Teubner). 6. Farbige Reproduktion des Wolsdorfsehen Bildes von Priene (Teubner). 7. Künstlerpostkarten von Susanne Homann in Darmstadt. 8. Deutschland als Weltmacht (Verlag „Kameradschaft“-Berlin). 9. Marinealbum. (Deutscher Flottenverein.) 10. Zeitschrift „Vergangenheit und Gegenwart“ (Teubner.) 11. Wandtafeln mit Darstellungen der Fische Mitteleuropas (Deutscher Fischerei-Verein in Berlin.)

III. CHRONIK DER ANSTALT.

Das neue Schuljahr begann am 13. April 1910. Am Tage vorher waren die Aufnahmeprüfungen abgehalten und die neuen Mitglieder des Lehrerkollegiums in ihr Amt eingeführt worden.

Es waren dies der wiss. Hilfslehrer Alois Kalbhenn, der bis zum 1. Juli den weiterbeurlaubten Professor Mertens vertrat und dann bis zum 1. Oktober dessen Stelle verwaltete, und die Kandidaten des höh. Schulamts Dr. Joseph Klein und Dr. Franz Roth, die der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesen worden waren, Dr. Klein gleichzeitig zur vollen aushilfsweisen Beschäftigung.

Den zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrer Funck vertrat bis zum 25. April der wiss. Hilfslehrer Dr. Wilhelm Kohnen.

Dem Pädagogischen Seminar waren folgende 8 Kandidaten überwiesen: Dr. Peter Becker, Joseph Cremers, Dr. Eugen Knupfer, Dr. Reinhard Koch, Dr. Georg Lamay, Dr. Gustav Malessa, Dr. Ernst Reuter, Dr. Richard Wirtz, dazu als Gast das an der hiesigen Studienanstalt beschäftigte Fräulein Dr. Margret Heinemann. Dr. Malessa vertrat vom 18. Juli bis 10. August den beurlaubten Prof. Dr. Kiel, vom 20. September bis 1. Oktober den hierher versetzten Oberlehrer Werner; vom 16. März 1911 ab war er zur Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers dem Realgymnasium i. E. zu Dillingen (Saar) überwiesen.

Vom 23. Mai bis 4. Juni war Vorschullehrer Westermann zu einer militärischen Übung beurlaubt.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht von 12 Uhr ab aus am 6.—10. Juni und am 2. August.

Am 1. Juli 1910 trat Herr Professor Viktor Mertens, der am 1. Oktober 1906 an die hiesige Anstalt versetzt worden war, in den Ruhestand. In Anerkennung seiner treuen Dienste verlieh ihm Seine Majestät der Kaiser und König den Roten Adlerorden IV. Klasse.

Am 5. Juli unternahmen die einzelnen Klassen ihren Schulausflug: die beiden unteren Klassen der Vorschule nach Casselsruhe, die oberste nach Gut Waldau, die beiden Sexten und Quinten sowie OIIa und OIa ins Siebengebirge, die beiden Quartan an die Ahr, UIIIa nach Rheinbach, UIIIb nach Bensberg und Bergisch-Gladbach, OIIIa und b nach Eitorf—Blankenberg, UIIa auf die Hohe Acht, UIIb ins Wiedtal und nach Rengsdorf, OIIb nach Münstereifel, UIa an den Laacher See, UIb nach Düsseldorf, OIb nach Ems.

Am 19. Juli fand zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag der Königin Luise von Preußen in der Aula eine Feier statt bestehend aus Deklamationen der Schüler, Vorträgen des Musikvereins und des Chors und einer Rede des Herrn Professor Merklingshaus.

Vom 25. Juli bis 10. August war Oberlehrer Dr. Deckelmann zu einer militärischen Übung einberufen.

Am 25. Juli veranstaltete der Musikverein zum Besten der durch das Hochwasser geschädigten Ahrtalbewohner in der Aula ein Konzert, das einen Reinertrag von 175 M. ergab.

Zum 1. Oktober wurde der wiss. Hilfslehrer Alois Kalbhenn als Oberlehrer an das Gymnasium in Sigmaringen versetzt.

Vom 21.—24. September fand die schriftliche, am 29. September die mündliche Reifeprüfung von 6 Oberprimanern unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Drei erhielten das Zeugnis der Reife.

Zum 1. Oktober wurde Oberlehrer Franz Werner vom Gymnasium in Schneidemühl an die hiesige Anstalt versetzt.

Am 8. Oktober starb Herr Prof. Dr. Stein, der am 1. Oktober 1909 in den Ruhestand getreten war. Die ganze Anstalt gab am 11. Oktober dem Entschlafenen, der fast zwei Jahrzehnte seine ganze Kraft in den Dienst unseres Gymnasiums gestellt hatte, das letzte Geleit.

Vom 10.—13. Januar erfolgte die schriftliche Reifeprüfung des Oberprimaners Max Rolffs; am 16. Januar wurde ihm das Reifezeugnis zuerkannt.

Donnerstag, den 26. Januar, feierte die Anstalt den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Der Musikverein eröffnete die Feier mit dem Marsch „Treuschwur“ von Cyrill Kistler; der Chor trug das „Das Nordlandvolk“ von Edvard Grieg und „Das Lied vom Deutschen Kaiser“ von Max Bruch vor; der Dramatische Verein brachte eine Szene aus dem Drama „Der deutsche König“ von Ernst von Wildenbruch zur Darstellung. Prof. Dr. Wisbaum hielt die Festrede, in der er sich über die Frage der staatsbürgerlichen Erziehung verbreitete.

Vom 7.—10. Februar unterzogen sich 49 Oberprimaner der schriftlichen Reifeprüfung. Die mündliche Prüfung fand am 13. und 14. März unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen und Oberregierungsrats Dr. Buschmann aus Coblenz statt. 44 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Ihre Entlassung erfolgte in einer Schulfeier am 24. März.

Einen überaus schweren Verlust erlitt die Anstalt am 3. März. An diesem Tage wurde Herr Prof. Dr. Grimmendahl, der seit dem 1. April 1905 an der hiesigen Anstalt tätig war, im Alter von 52 Jahren durch einen jähen Tod mitten aus dem segensreichsten Schaffen heraus dahingerafft. Sein Tod hat uns alle tief erschüttert. Denn der Verstorbene war uns durch

seine hohe Begabung als Lehrer und Erzieher, durch seine vornehme Gesinnung, seine stete Freundlichkeit und Herzengüte ein Vorbild und genoß die Liebe und Dankbarkeit seiner Schüler in seltenem Maße. Die Erinnerung an den ausgezeichneten Mitarbeiter und lieben Freund wird an der Anstalt dauernd in Ehren gehalten werden.

Am 18. März veranstalteten der Musikverein und der Dramatische Verein in der Aula eine Feier, deren Reinertrag in Höhe von 100 M. zu einem Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler bestimmt war. Zu dem gleichen Zwecke hatte Herr Fabrikant Rolffs aus Anlaß der Reifeprüfung seines Sohnes schon vorher denselben Betrag gestiftet. 25 Mk. spendete der Abiturient Karl Ott. Allen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Am 26. März führte Herr Prof. Dr. Becker 106 katholische Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Mit dem Ende dieses Schuljahres verläßt uns Herr Oberlehrer Dr. Bäumer, der an das Prinz Georg-Gymnasium in Düsseldorf versetzt ist. Für seine hingebende und erfolgreiche Arbeit im Dienste unserer Jugend ist ihm die Anstalt zu herzlichem Danke verpflichtet.

IV. STATISTISCHE ÜBERSICHT.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1910.

	A. Hauptanstalt.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	57	53	72	79	75	76	77	89	94	672	39	18	12	69
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	54	53	69	77	78	77	81	85	94	668	48	17	12	77
3. Am 1. Februar 1911.	50	52	68	77	79	77	80	84	87	654	49	18	12	79
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911.	20 ¹ / ₁₂	18 ³ / ₁₂	17 ⁸ / ₁₂	16 ⁶ / ₁₂	15 ⁶ / ₁₂	14 ⁴ / ₁₂	13 ⁴ / ₁₂	12 ² / ₁₂	10 ¹¹ / ₁₂	—	9 ⁸ / ₁₂	8 ² / ₁₂	6 ⁶ / ₁₂	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion.								Staatsangehörigkeit.									
	A. Hauptanstalt.				B. Vorschule.				A. Hauptanstalt.			B. Vorschule.			A. Hauptanstalt.		B. Vorschule.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	121	540	—	11	9	59	—	1	660	9	3	69	—	—	462	210	65	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	125	531	—	12	11	65	—	1	657	7	4	76	—	1	461	207	72	5
3. Am 1. Februar 1911	122	520	—	12	9	69	—	1	643	8	3	79	—	—	455	199	73	3

3. Übersicht über die Abiturienten.

I. Herbst 1910.

Name	Geburtsort	Geburts- tag	Be- kennt- nis	Gewählter Beruf
1. Alteweyer, Heinrich	Frielingsdorf, Kr. Wipperfürth	7. 7. 87	kath.	Heilkunde
2. Loeb, Leopold	Bonn	24. 11. 89	kath.	Rechtswissenschaft
3. Schild, Wilhelm	Bonn	30. 8. 91	kath.	Rechts- und Handelsw.

II. Ostern 1911.

*4. Baum, Max	Zülpich	21. 3. 93	isr.	Rechtswissenschaft
5. Becker, Karl	Berlin	26. 12. 91	kath.	Rechtswissenschaft
6. Bellinger, Karl	Bonn	10. 3. 90	kath.	Heilkunde
*7. Berg, Rolf	Wiesbaden	16. 11. 91	ev.	Philosophie
8. Bernard, Bruno	Würzburg	23. 4. 93	ev.	Heilkunde
*9. Bertram, Jakob	Bonn	21. 12. 91	kath.	Heilkunde
10. Bongartz, Joseph	Herzogenrath, Kr. Aachen	25. 9. 89	kath.	Heilkunde
*11. Boudriot, Wilhelm	Bonn	12. 11. 92	ev.	Klass. Philologie und orientalische Sprachen
12. Claßen, Wilhelm	Bonn	18. 12. 90	kath.	Heilkunde
*13. Dhein, Ferdinand	Kray, Kr. Essen	23. 6. 92	kath.	Mathematik und Naturw.
14. Durben, Peter	Einig, Kr. Mayen	5. 10. 88	kath.	Theologie
*15. Ecke, Christoph	Suhl, Kr. Schleusingen	25. 6. 93	ev.	Deutsch und Geschichte
*16. Gansen, Max	Lebach, Kr. Saarlouis	9. 11. 91	kath.	Rechtswissenschaft
17. Gansen, Theodor	Bonn	29. 8. 90	kath.	Rechtswissenschaft
18. Gerhartz, Paul	Solingen	30. 3. 91	kath.	Rechtswissenschaft
*19. Gottwald, Franz	Bonn	2. 6. 91	kath.	Rechtswissenschaft
*20. Hasse, Hans	Walbroel	28. 8. 91	ev.	Mathem. und Naturw.
21. Hilge, Gottfried	Euskirchen	5. 1. 92	kath.	Heilkunde
22. Horster, Robert	Worringen, Landkr. Cöln	15. 2. 92	kath.	Rechtswissenschaft
*23. Kattwinkel, Wilhelm	Kowno (Rußland)	22. 4. 89	ev.	Heilkunde
*24. Krüppel, Ferdinand	Allrath, Kr. Grevenbroich	12. 8. 90	kath.	Kaufmann
*25. Langenberg, Julius	Bonn	28. 2. 91	kath.	Baufach
26. Lichtenhagen, Kurt	Gröbers, Kr. Halle (Saale)	9. 12. 91	ev.	Heilkunde
*27. Limbourg, Joseph	Bitburg (Eifel)	17. 5. 88	kath.	Landwirtsch. u. Rechtsw.
28. Lucas, Heinrich	Bonn	17. 4. 92	kath.	Philologie
*29. Ludwig, Joseph	Bergheim, Siegkreis	13. 12. 90	kath.	Theologie
*30. Münch, Remigius	Merl, Kr. Rheinbach	3. 12. 88	kath.	Philologie
31. Neuhalfen, Joseph	Saarlouis	7. 3. 89	kath.	Theologie
32. Olbertz, Heinrich	Bonn	2. 10. 90	kath.	Heilkunde
*33. Ott, Karl	Straßburg	28. 7. 91	kath.	Rechtswissenschaft
34. Rittershaus, Emil	Cöln	22. 7. 92	kath.	Heilkunde
*35. Rolffs, Max,	Wien	9. 12. 91	ev.	Rechtswissenschaft
36. Schick, Leonhard	Duisdorf, Landkr. Bonn	11. 10. 91	kath.	Rechtswissenschaft
37. Schilling, Joseph	Medebach, Kr. Brilon	12. 12. 90	kath.	Germanistik
*38. Schruff, Hans,	Bonn	14. 6. 92	kath.	Heilkunde
*39. Schwalb, Johann	Friesdorf, Landkr. Bonn	7. 6. 87	kath.	Tierarzneikunde
*40. Schwerber, Peter	Vilich-Rheindorf, Landkr. Bonn	23. 1. 93	kath.	Rechtswissenschaft
*41. Sieben, August	Iserlohn	23. 12. 91	ev.	Theologie
*42. Sieglöhr, Heinrich	Harth, Landkr. Cöln	12. 12. 90	kath.	Tierarzneikunde
*43. Sturm, Franz	Bonn	20. 12. 92	kath.	Rechtswissenschaft
44. Ullrich, Albert	Cöln	27. 1. 91	kath.	Musik
45. Wallasch, Heinrich	Bonn	3. 10. 91	kath.	Heilkunde
46. Weber, Paul	Düsseldorf	27. 6. 92	kath.	Rechtswissenschaft
47. Welsch, Franz	Arzdorf, Kr. Rheinbach	19. 7. 90	kath.	Heilkunde
*48. Wondratschek, Wilh.	Moritzberg, Kr. Marienburg (Hannover)	18. 10. 91	ev.	Philologie

Die mit einem Stern bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einj. freiw. Militärdienst erhielten Ostern 1910 71, Herbst 1910 2, Ostern 1911 62 Schüler.

V. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus der jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können; der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus der in jedem Jahre 43,75 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Sie dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Verfügung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräuleins Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt worden. Die Zinsen betragen gegenwärtig 42,49 Mark.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich 232,40 Mark Zinsen in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 52,71 Mark an arme Schüler vergeben werden.

6. Die Königsche Stiftung, aus der „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen- und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschuß erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich 580,65 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 20. Januar jeden Jahres.

VI. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND IHRE ELTERN.

1. Mittwoch, den 12. April, wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche, 8 Uhr 40 Minuten für die evangelischen eine Schullandacht in der Aula abgehalten. Die **Schlußfeier** beginnt 11 Uhr; an sie schließt sich die Verteilung der Zeugnisse an.

2. **Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 27. April,** morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 40 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. **Anmeldungen zur Aufnahme** nimmt der Unterzeichnete schriftlich jederzeit, **mündlich Donnerstag, den 13. April, und Dienstag, den 25. April, morgens 10—1 Uhr**, in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2. eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3. der Taufschein, 4. der Geburtschein. Anmeldungen ohne diese Papiere sind zwecklos. Der Eintritt kann nicht vor vollendetem neuntem Lebensjahre erfolgen. **Die Aufnahmeprüfung beginnt Mittwoch, den 26. April, morgens 8 Uhr.**

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. Bei der **Abmeldung** ist der Grund anzugeben, weshalb der Schüler die Anstalt verläßt.

6. Die Eltern der evangelischen Schüler werden darauf hingewiesen, daß es für ihre Söhne von großer Wichtigkeit ist, wenn der Besuch des Konfirmandenunterrichts in das Obertertiajahr fällt.

7. In die durch Erlaß des Herrn Ministers vom 8. Januar 1896 errichtete, in organischem Zusammenhange mit dem Königlichen Gymnasium stehende **dreiklassige Vorschule** finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen.

8. Über die **Sonderkurse für Prima s. S. 9.**

9. Das Schulgeld beträgt für die Klassen Obersekunda und Prima 150 Mark, für die übrigen Klassen 130 Mark, für die Vorschule 100 Mark.

10. Um das so wünschenswerte Zusammenwirken von Elternhaus und Schule zu erleichtern, haben sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie für Besprechungen mit den Eltern zur Verfügung stehen. Eine Tafel mit den nötigen Angaben hängt im unteren Flur des Gymnasialgebäudes.

Der Unterzeichnete ist in der Regel an jedem **Schultage von 12—1 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Bonn, im April 1911.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums :

Dr. Genniges.

3. **Anmeldungen** zu
Donnerstag, den 13. April
 im Amtszimmer entgegen. Bei
 zuletzt besuchten Schule, 2.
 3. der Taufschein, 4. der
 Der Eintritt kann nicht vor
beginnt Mittwoch, den 20.
 4. Auswärtige Eltern
 sorgen. Hinsichtlich der
 Rücksprache mit dem Dire
 5. Bei der **Abmelde**
 6. Die Eltern der e
 Söhne von großer Wichtig
 Obertertiajahr fällt.
 7. In die durch Erl
 Zusammenhänge mit dem
 Knaben ohne alle Vorkennt
 sind bestimmt, mit dem vo
 8. Über die Sonde
 9. Das Schulgeld
 Mark, für die übrigen Kla
 10. Um das so wünsch
 haben sämtliche Lehrer der
 mit den Eltern zur Verfüg
 Flur des Gymnasialgebäude
 Der Unterzeichnete is
 Amtszimmer zu sprechen.

Bonn, im April 1911



e schriftlich jederzeit, **mündlich**
morgens 10—1 Uhr, in seinem
 1. das Abgangszeugnis von der
 e Impfung oder Wiederimpfung,
 diese Papiere sind zwecklos.
 folgen. **Die Aufnahmeprüfung**

Beaufsichtigung ihrer Söhne zu
 der Wohnung ist vorherige
 erlich.

der Schüler die Anstalt verläßt.
 hingewiesen, daß es für ihre
 rmandenunterrichts in das

1896 errichtete, in organischem
dreiklassige Vorschule finden
 ihre Aufnahme. Die Vorschüler
 des Gymnasiums überzugehen.

rsekunda und Prima 150
 00 Mark.

haus und Schule zu erleichtern,
 in denen sie für Besprechungen
 gen Angaben hängt im unteren

e von **12—1 Uhr** in seinem

öniglichen Gymnasiums :
Genniges.



